



### Region Liestal

Nach dem Baggern auf der Baustelle gab's Kugelstossen für Jedermann mit Gregori Ott.

Seite 11



### Region Gelterkinden

Die Einweihung der Begegnungszone mit einer langen Tafel war ein voller Erfolg.

Seite 13



### Region Waldenburg

60 Läuferinnen und Läufer haben am «Move for Charity» in Oberdorf teilgenommen.

Seite 16

GZA/P.P.A 4410 Liestal Post CH AG

# Behütet unterwegs fürs Baselbiet

Liestal Mit Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger ist wieder eine Liestalerin höchste Baselbieterin

MARC SCHAFFNER

Seit 2003 politisiert Elisabeth Augstburger im Landrat und ihre freundliche Art und ihr Engagement haben ihr über die Jahre hinweg und über die Parteigrenzen hinaus viele Sympathien eingetragen. So ist es nicht verwunderlich, dass sie letzten Donnerstag mit einem hervorragenden Resultat – 75 von 80 Stimmen – zur Landratspräsidentin gewählt wurde.

Am anschliessenden «Landratspreesifest» war spürbar, dass sich die Gratulierenden aufrichtig für sie und mit ihr freuten. Elisabeth Augstburger repräsentiert nicht nur die EVP an der Parlamentsspitze (erst zum zweiten Mal seit der Kantonsgründung), sondern auch die Frauen (zum 13. Mal) und die Stadt Liestal (zum 18. Mal). Stadtpräsident Lukas Ott hob ihre Achtsamkeit hervor: «Alle, die dich kennen, wissen, dass es um eine Haltung geht, um die Achtung vor der Würde des Menschen.» Er freue sich darauf, gemeinsam mit ihr die Beziehungen zwischen dem Kanton und der Hauptstadt auszubauen und zu vertiefen.

Sabine Pegoraro, die am selben Tag zur Regierungspräsidentin gewählt wurde, stellte das politische und private Engagement von Elisabeth Augstburger in den Vordergrund. Unter anderem habe sie sich für eine von der Ausweisung bedrohte Familie in Bubendorf eingesetzt. «Mit dir bekommt der Landrat eine Präsidentin, die mit Aufrichtigkeit, Herzlichkeit und vollem Engagement bei der Sache ist», ist Sabine Pegoraro überzeugt.

### Bewegt in Politik und Freizeit

Die Geehrte bedankte sich für die berührenden Worte. Ihre Rede stellte sie



Folkloristische Amtsübergabe: Beim «Talerschwingen» übernimmt Elisabeth Augstburger symbolisch das Landratspräsidium aus den Händen ihres Vorgängers Philipp Schoch, unterstützt durch Werner Müller. FOTO: ZVG

unter das Vorwärtsgen, das Unterwegs-Sein. Ihre Hobbys – Bergwandern, Jogging, OL, Schneeschuhlaufen – ähneln in dieser Hinsicht ihrer politischen Arbeit: «Nutzen wir das Potenzial für ein bewegtes Baselbiet. Ich bin überzeugt, es lohnt sich», plädierte Elisabeth Augstburger. Der Kanton Basel-land bewege sich zum Beispiel mit dem Neubau der Fachhochschule in Muttenz, mit innovativen Firmen, die sich hier ansiedeln, oder mit der gemeinsa-

men Spitalplanung mit Basel. Sie wünsche sich, dass der Kanton als verlässlicher Partner unterwegs sei und mit den angrenzenden Gemeinden, Kantonen und Ländern Lösungen suche, die allen nützen. In diesem Sinn freue sie sich darauf, ein Jahr lang fürs Baselbiet unterwegs zu sein.

### Regen und Sonnenschein

Beim Apéro auf dem Zeughausplatz und den Ansprachen lachte noch die

Sonne, erst gegen Schluss fing es an zu tröpfeln. Die Alphorngruppe «Lueg ins Land» spielte noch im Trockenen, aber als sich die Feiernden mit der Stadtmusik Liestal an der Spitze in Bewegung setzten, ging ein kleiner Schauer nieder. Aber kein Problem für die frisch gewählte Präsidentin, wurde sie doch von Lukas Ott und Sabine Pegoraro gleich doppelt «beschildert».

Nach einem kurzen Marsch gelangte Fortsetzung auf Seite 3

### Kolumne

## Die Geschichten, die wir erzählen

Leute verstehen einfach nicht. Austauschschüler leben in zwei Welten, die eine verrückter als die andere. Die Schweiz schaut mich an und sieht eine Austauschschülerin, die elf Monate in Amerika verbracht hat. Amerika schaut mich an, und sieht ein Mädchen, dass nach elf Monaten nach Hause zurückkehrt. Aber was steckt hinter all diesen Blicken, wer bin ich? Es ist Zeit nach Hause zu kommen. Aber stopp einmal, ich verlasse mein zu Hause doch. Wo ist mein zu Hause? Oregon oder die Schweiz?

Ein Jahr erscheint lange, heute fühlt es sich an wie ein Wimpernschlag. Ein Wimpernschlag, in dem ich viel Neues gelernt habe, nicht nur über Amerika und das Leben dort, aber auch über mich selbst, was ich mag und nicht mag und was ich mit und in meiner Zukunft machen möchte. In Oregon habe ich ein halbes Leben um mich herum aufgebaut, das ich jetzt zurücklassen muss. Mein Austauschjahr war nicht Ferien, manchmal hat es mich an meine Grenzen gebracht, einen Ozean entfernt, von allem was ich immer gekannt habe, meiner Familie und meinem gewohnten Umfeld. Im Endeffekt wurde ein erst ungewohnter Tagesablauf zu einem neuen Alltag, in einem neuen zu Hause umgeben von Familie und Freunden, die ich um keine Distanz wieder hergeben möchte. Das ist ein Austauschjahr! Du verlässt dein Zuhause und wirst Teil eines neuen, dein Herz bricht entzwei und jetzt teilst du dein Dasein mit zwei Welten. Es ist das Härteste und zu gleich das Schönste, das ich je erfahren durfte.

NOEMI WELLAUER